

Qualitative Inhaltsanalyse berufliche Orientierung

Stefan Riniker

Pädagogisch wissenschaftlicher Mitarbeiter, Departement Bildung, Kultur und Sport, Abteilung Volksschule, Sektion Entwicklung

1. Einführung

Mit Hilfe der inhaltlich strukturierenden Inhaltsanalyse gemäss MAYRING wurde überprüft, inwiefern die Empfehlungen einer vom Bildungsraum Nordwestschweiz in Auftrag gegebenen Evaluations-Studie über wirksame Massnahmen sowie zu förderlichen Rahmenbedingungen einer gelingenden beruflichen Orientierung in die «Handreichung berufliche Orientierung» des Kantons Aargau eingeflossen sind.

2. Fragestellung

«Inwiefern lassen sich die Ergebnisse und Empfehlungen der Evaluations-Studie Neuenschwander in der Handreichung berufliche Orientierung wiederfinden?»

3. Theoretische Einbettung

- Schulsystem im Kanton Aargau
- Definition und zentrale Aspekte der beruflichen Orientierung (BO)
- Gliederung des Berufswahlprozesses
- Erfolg und Misserfolg beim Übergang von der Volksschule in die Sekundarstufe II
- Evaluation und ihr Einfluss auf die Praxis

Tabelle 1: Auszug "Regelschüler/innen nach Anschlusslösungen", Bedeutung der beruflichen Orientierung

Anschlusslösungen	Regelschulen			
	2016		2015	
	absolut	in %	absolut	in %
Brückenangebot, Zwischenlösung	786	12.7	791	12.8
Kantonale Schule für Berufsbildung	569	9.2	559	9.1
Gestalterischer Vorkurs (öffentlich/privat)	24	0.4	26	0.4
Sprachaufenthalt	71	1.1	89	1.4
Brückenjahr Landenhof, ZEKA	2	0.0	12	0.2
Privates Angebot	92	1.5	83	1.3
Motivationssemester (SEMO)	28	0.5	22	0.4
Praktikum, Erwerbsarbeit, Beschäftigung	162	2.6	186	3.0
Praktikum, firmenspez. Berufseinführung	154	2.5	182	2.9
Erw erbsarbeit ohne Ausbildung	8	0.1	4	0.1
Ausserkantonale Anschlusslösung				
Ohne Anschlusslösung	90	1.5	111	1.8
Bei Berufsberatung ask! gemeldet	34	0.5	61	1.0
Bei 1155 BKS gemeldet	36	0.6	13	0.2
Nicht bei Beratung gemeldet	20	0.3	37	0.6
Zusammenzug	1'038	16.8	1'088	17.6

4. Methode und Analyseinstrument

- Hauptsächliche Methode: «Qualitative Inhaltsanalyse» nach MAYRING
- Bearbeitung der vorliegenden Fragestellung:
 - ✓ Analyse der Evaluations-Studie hinsichtlich Massnahmen und förderlichen Rahmenbedingungen einer gelingenden BO
 - ✓ «Inhaltlich strukturierende Inhaltsanalyse» nach MAYRING
 - ✓ Konsequente Anwendung des Analyse-Instrumentes Tabelle:

Tabelle 2: Exemplarischer Auszug aus der Tabelle, in welcher die Analyseseinheiten erfasst wurden

Nr.	Quelle	Nennung im Bericht	Anpassungs-/Unterstützungsbedarf	Adressaten	Zeitpunkt	Betroffene Schulstufe / Klasse	Bemerkungen	Aufnahme in Handreichung
58	S.64, A1	explizit	«Im Unterricht sollen die Jugendlichen auf den Begriff Arbeit sensibilisiert werden, beruflich gemacht werden und dazu gebracht werden, dass sie arbeiten wollen und nicht arbeiten, weil sie es müssen.» ► Der Begriff Arbeit muss im Unterricht durchleuchtet werden und die SuS müssen an ihre neue Rolle herangeführt werden.	Schulen Schulleitenden Lehrpersonen	teilweise angefallen	Sekundarst. I	Indiz: Gewisse Aufgaben und Zuständigkeiten sind bereits im gültigen Aargauer Lehrplan Fächerübergreifende Aufgaben erfüllt.	Ja

- Pro Analyseeinheit Adressat/en zuordnen:
 - ✓ A «Kanton»; B «Schule»; C «Schüler/innen und Eltern»;
 - D «Abnehmende»; E «Weitere»
- Abgleich mit der Handreichung

5. Ergebnisse

Die 99 Analyseeinheiten mit Alleinstellungsmerkmal und deren Vorkommen in der Handreichung sind nachfolgend quantitativ dargestellt:

Tabelle 3: Verteilung der Analyseeinheiten nach Gruppen

Kategorie	Total Analyseeinheiten	Evaluations-Studie		Handreichung BO		
		implizite Analyseein.	explizite Analyseein.	1:1 übernommen	modifiziert übernom.	nicht übernom.
Gruppe A	18 (18.2%)	12 (66.7%)	6 (33.3%)	10 (55.6%)	5 (27.8%)	3 (16.7%)
Gruppe B	43 (43.4%)	37 (86.0%)	6 (14.0%)	25 (58.1%)	16 (37.2%)	2 (4.7%)
Gruppe C	1 (1.0%)	1 (100%)	0	0	1 (100%)	0
Gruppe D	4 (4.0%)	2 (50%)	2 (50%)	0	0	4 (100%)
Gruppe E	4 (4.0%)	1 (25%)	3 (75%)	0	2 (50%)	2 (50%)
Gruppe A/B	12 (12.1%)	9 (75%)	3 (25%)	8 (66.7%)	4 (33.3%)	0
Gruppe B/C	10 (10.1%)	8 (80%)	2 (20%)	6 (60%)	4 (40%)	0
Gruppe B/D	3 (3.0%)	3 (100%)	0	2 (66.7%)	1 (33.3%)	0
Gruppe B/E	1 (1.0%)	1 (100%)	0	0	1 (100%)	0
Gruppe A/B/C	1 (1.0%)	1 (100%)	0	0	0	1 (100%)
Gruppe A/C/D	1 (1.0%)	1 (100%)	0	0	1 (100%)	0
Gruppe B/D/E	1 (1.0%)	1 (100%)	0	1 (100%)	0	0
Zusammenzug	99 (100%)	77 (77.8%)	22 (22.2%)	52 (52.5%)	35 (35.4%)	12 (12.1%)

In der Arbeit wurden die Resultate ebenfalls kurz quantitativ pro Gruppe dargestellt. Danach wurden die einzelnen Analyseeinheiten thematisch gebündelt und dann qualitativ, entlang der Fragestellung, besprochen.

6. Diskussion

- Gibt es geeignetere Kategorienunterteilungen, welche weniger Gruppendurchmischungen erzeugen?
- Wie kann der Interpretationsspielraum von impliziten und expliziten Nennungen reduziert werden?
- Wie kann die Praxistauglichkeit der Handreichung überprüft werden?
- Welche der noch offenen inhaltlichen Aspekten müssen prioritär angegangen werden?

7. Fazit

- Die Forschungsfrage wurde ausführlich beantwortet
- Knapp 88% der Analyseeinheiten erscheinen in der Handreichung
- Die 50%-Schwelle von STAMM wurde deutlich übertroffen
- Die erfolgreiche Umsetzung in der Praxis muss überprüft werden

8. Literatur

- BKS, 1. (2015). Die Schulen im Kanton Aargau – Informationen für Eltern (deutsch)
- BKS, 4. (2016). STEP I 2016 – Befragung der Abgängerinnen und Abgänger der Sekundarstufe I
- BKS, 5. (2016). Handreichung Berufliche Orientierung – Eine Planungs- und Orientierungshilfe für Schulen sowie abnehmende Institutionen
- Egloff, E. & Jungo, D. (2009). Berufswahltagebuch – Praxisheft
- Mayring, P. (2015). Qualitative Inhaltsanalyse – Grundlagen und Techniken
- Neuenschwander, M. P. & Schaffner, N. (2010). Berufliche Orientierung an Schulen – Ein Projekt im Auftrag des Bildungsraums Nordwestschweiz – Schlussbericht.
- Schönig, W. & Knabe, J. (2010). Jugendliche im Übergang von der Schule in den Beruf
- Stamm, M. (2003). Evaluation und ihre Folgen für die Bildung – Eine unterschätzte pädagogische Herausforderung